

# FLIX UND FOX



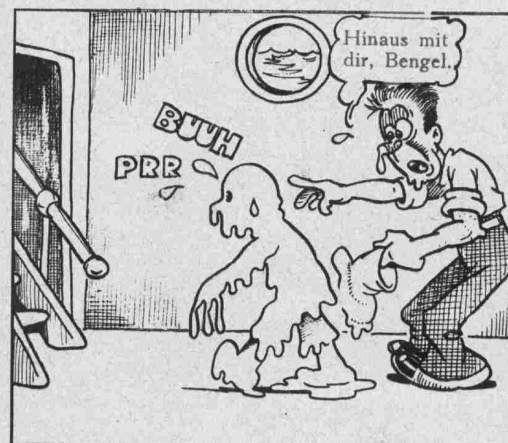
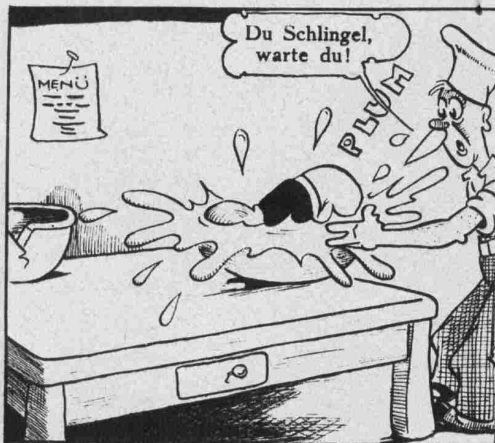
So schaukelte Kapitän Mostertopps Kasten also wieder auf den Wellen des Ozeans und das übliche Bordleben nahm seinen Lauf. Fox gab sich wieder mit Leidenschaft dem fesselnden Sport des Fliegenfangens hin und Flix strolchte umher und stand möglichst überall im Wege. Er unterhielt sich auch gerne mit der Besatzung, besonders mit

alten Seebären, die so viel von ihren Erlebnissen zu erzählen wußten, daß das Blaue vom Himmel wackelte. Einer dieser Seebären erzählte ihm eines Tages von dem rätselhaften «Fliegenden Holländer», dem Gespensterschiff, aber er machte sich dabei weidlich lustig über die Leichtgläubigen, die an solche Märchen glaubten.



Immerhin, der alte Seebär hatte den «Fliegenden Holländer» mit eigenen Augen gesehen und das stimmte unsern Freund Flix doch sehr nachdenklich. Was mochte es mit diesem geheimnisvollen Schiff für eine Bewandnis haben? Denn sogar, wenn man nicht daran glaubte, daß es Gespenster auf diesem immer wieder gesichteten Schiffe

gab, so blieb es doch noch recht sonderbar. In solche Gedanken verloren wanderte Flix auf Deck herum. So wanderte er schnurstracks in eine offene Luke hinein, die nach unten in die Küche führte, und ehe er auch nur Zeit hatte, zu erschrecken, sauste er in die Tiefe, wo der Koch eben eine große Schüssel Teig angerührt hatte.



Wenn eine Schüssel mit Teig irgendwo steht, so fällt man natürlich hinein und nicht daneben. So auch unser Freund Flix. Er fiel so kräftig hinein, daß er fast ganz im Teig verschwand, und als er sich schließlich mit Hilfe des Kochs herausgekrabbelt hatte, war er zu einem richtigen Teichmännchen geworden, fertig, um in den Ofen geschoben zu werden.

Das tat jedoch der Koch nicht, wohl aber schimpfte er gewaltig und trieb das Teigmännchen aus der Küche heraus. Hustend, prustend und spuckend kam Flix wieder an Deck. Das gab einen fürchterlichen Schreck für den alten Seebären, der nicht an Gespenster glaubte! Er wurde bleich und schrie Zeter und Mordio.